



CH-Q - Fachstelle und Vereinigung
für Kompetenz-Management Schweiz FKM

CH-Q - Bureau et Union suisses
pour la gestion des compétences BGC

Medienkonferenz - 7. Oktober 2004

Umsetzung und Qualitätssicherung

Beschäftigungsfähigkeit stärken – pragmatische und integrierte Programme vor Ort

Isabella Denz, Präsidentin der CH-Q - Fachstelle und Vereinigung
für Kompetenz-Management Schweiz FKM

Die systematische Anerkennung von ausgewiesenen Leistungen, die in allen Lebensbereichen erbracht werden ist unumgänglich. 70-80% des Lernens erfolgt auf informelle Weise, also im Alltagslernen, im Learning by doing. Und: gelernt wird vor allem ausserhalb von Institutionen. Dazu gehört das Erfahrungslernen in der Familie, in der Freiwilligenarbeit, in der Freizeit, bei staatsbürgerlichen Tätigkeiten. Wie jedoch gelingt die angemessene Berücksichtigung dieser erworbenen Kompetenzen in Qualifikationsverfahren – Zulassungen zu Prüfungen, Aufnahmen in Bildungsgänge, Bewerbungen für Stellen? Oder: wie können solche Potenziale in Situationen einer Weichenstellung, am Start der Laufbahn, bei Beförderungen in den Betrieben, beim Um- und Wiedereinstieg besser genutzt werden?

Die Einzelnen als Individuen haben nur bedingt Möglichkeiten, diese Laufbahnschritte aus eigener Kraft erfolgreich zu bewältigen. Die CH-Q – Fachstelle und Vereinigung für Kompetenz-Management FKM Schweiz nimmt diese Herausforderung ernst. Sie hält Bildungs- und Beratungs-Konzepte samt Begleitinstrumentarien (adressatengerechte Portfolios, Bewerbungsdossiers, Qualifikationen-Mappen) zum Selbstmanagement von Kompetenzen bereit. Die Inhalte und das Vorgehen sind auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit den eigenen Ressourcen ausgerichtet. Es geht darum, vorhandene Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen, Haltungen sichtbar zu machen und zu belegen. Dabei gibt die schrittweise Analyse von erbrachten Leistungen in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern Aufschluss über das eigene Handlungsvermögen. So nachgewiesene Kompetenzen lassen sich jederzeit zu spezifischen persönlichen Stärkenprofilen zusammenfassen – dies auch im Hinblick auf externe Anforderungsprofile. Periodische Reflexionsprozesse, wie etwa das Hinterfragen von Lernerfahrungen, bringen zusätzliche Erkenntnisgewinne: der rote Faden in der beruflichen und persönlichen Biografie wird deutlicher, die Laufbahnperspektiven klarer, die Selbstsicherheit im gezielten Umgang mit den eigenen Kompetenzen steigt.

Das Dokumentieren des persönlichen „Kompetenzenkapitals“ erweist sich dann für die Anwendenden von hohem Nutzen, wenn sie erstens Gelegenheit erhalten, ihre Stärken selbst zu erkunden und für sich festzuhalten, d.h. den Weg des Erfassens zwar angeleitet, aber konsequent autonom zu gehen. Und zweitens, wenn sie zu den Ergebnissen und gewonnen Einsichten Feedback von aussen (Gruppe, Kursleitung, Coach) im Sinne einer nicht bewertenden Fremdeinschätzung erhalten. Der ganze Prozess dauert insgesamt 2 bis 3 Tage, unterteilt in beliebige Etappen. Andere Verfahren (Assessments) geben zwar Auskunft über den momentanen Stand der eigenen Leistungsfähigkeit in Bezug auf bestimmte Anforderungen. Sie verhelfen aber keineswegs zur nachhaltigen, eigenverantwortlichen, lösungsorientierten Steuerung der eigenen Laufbahn. Dies aber ist das Ziel des Kompetenz-Managements nach CH-Q Ansätzen.

Ausbildungen und Beratungen in diesem Bereich stellen hohe Anforderungen an die Begleitpersonen. Gefragt ist ein spezifisches Fach- und Methoden-Know-how sowie menschliches Rüstzeug. Die CH-Q - Fachstelle und Vereinigung für Kompetenz-Management Schweiz FKM sorgt für das entsprechende Qualifizierungsangebot. Ueber diesen Weg steht ein Netzwerk von zertifizierten CH-Q Fachleuten zur Verfügung, die interessierte Institutionen und Organisationen unterstützen in der Entwicklung und Verankerung eigener, massgeschneiderter „Kompetenzen-Programme“. Eine besondere Beachtung finden dabei Programme im Bereich der Brückenangebote oder der niederschweligen Anwendungen.

Die beiden Organisationen, die die CH-Q – Fachstelle FKM mittragen, die SAKES Schweizerische Ausbildungsgemeinschaft für Kursleitung und Erwachsenenbildung und die FAB Fachvereinigung für Berufsberatung bringen ihrerseits grosse Erfahrung in der Begleitung von Personen mit, die vor-entscheidenden Weichenstellungen beruflichen Herausforderungen stehen und Veränderungsprozessen bewältigen müssen. Entwicklungspotenziale Offenzulegen und die Beschäftigungsfähigkeit zu stärken gehört zu ihrer täglichen Aufgabe. Jugendliche und Erwachsene in diesem Zusammenhang mit dem nachhaltigen Selbstmanagements von Kompetenzen vertraut zu machen, stellt für die beiden Organisationen gleichzeitig eine sinnvolle Vertiefung im eigenen Tätigkeitsbereich dar.